

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Gaubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang Nr. 3	Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich Fr. 1. 50. Adresse für Abonnements und Inserate: Buchdruckerei Bähler & Co. in Bern.	1907 1. Februar
----------------------	---	--------------------

**Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll
ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Psalm 139,7.**

In Mensch kann wohl vor einem andern Menschen fliehen. Aber wohin willst du gehen, wenn du vor dem allgegenwärtigen Gott fliehen willst? Er ist ja überall. Es gibt kein Versteck, wo der allwissende Gott dich nicht finden kann. Adam und Eva haben nach ihrem Sündenfall auch probiert, sich zu verstecken. Aber Gott mußte sie doch zu finden. Wenn du etwas Böses getan hast, so kannst du das vielleicht vor den Menschen verbergen, aber niemals vor Gott. Denn er sieht und hört alles! Wenn du heimlich ein Unrecht verübt hast, so plagt es dich doch im Herzen, auch wenn niemand es gesehen und entdeckt hat. Die strafende Stimme Gottes im Gewissen läßt dir keine Ruhe. Du magst weit, weit fortgehen vom Schauplatz deiner Sünde, der Geist Gottes erinnert dich überall an deine Untat. Es nützt also nichts, vor Gott fliehen zu wollen. Es hilft nichts, seine Sünde verschweigen und verbergen zu wollen. Denn „da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine.“ (Psalm 32,2.) Das heißt, ich hatte keine Ruhe und keinen Frieden, bis ich meine Schuld vor Gott oder Menschen bekannte. — Darum wollen wir, anstatt vor Gott, lieber zu Gott fliehen mit allen unseren Sünden, Sorgen und Lasten. Denn „er ist barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte.“ (Psalm 145,8.) Und „bei ihm ist viel Vergebung.“ (Jesaias 55,7.) Nur Gott kann uns von der Sündenschuld befreien, und auch nur er kann uns neue Kraft geben zu neuem besserem Leben.

